

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Südliche Krankenhauszufahrt zur Klinik Holweide
Beschlussorgan

Bezirksvertretung 9 (Mülheim)

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	28.03.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Die Bezirksvertretung Mülheim beauftragt die Verwaltung mit der Herstellung einer südlichen Zufahrt von der Florentine-Eichler-Straße aus zu den Kliniken Holweide, sowie der Herstellung eines parallelen baulichen Geh- und Radweges.

Die Herstellung der baulichen Anlagen und deren Unterhaltung wird von der Verwaltung auf die Kliniken übertragen.

Alternative 1:

Die Bezirksvertretung lehnt die Herstellung einer südlichen Zufahrt von der Florentine-Eichler-Straße aus zu den Kliniken Holweide ab. Die vorhandene Wegeverbindung behält ihre ausschließliche Funktion als Fuß- und Radweg bei.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme € _____	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja € _____	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten € _____ € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**Erläuterung:**

Zwischen dem Klinikum Holweide und der Colonia-Allee bzw. der Florentine-Eichler-Straße im Süden verläuft die Eggerbachstraße, ein 3 m schmaler asphaltierter Verbindungsweg.

Bei diesem Teil der Eggerbachstraße handelt es sich um eine stark frequentierte Fuß- und Radwegeverbindung in einem übergeordneten Grünzug, die jedoch nicht im Sinne des Straßen- und Wegegesetzes NW gewidmet ist.

In der Vergangenheit gab es immer wieder Beschwerden über die unzulässige Nutzung dieses schmalen Weges durch Kraftfahrzeuge (Kfz). Der Weg wurde von vielen Autofahrern als Schleichweg bzw. Abkürzung benutzt, um die Bergisch Gladbacher Straße und die Johann-Bensberg-Straße zu umgehen (Anlage 1). Dies wurde durch die Tatsache, dass die Schließung der Schrankenanlage am Krankenhausgebäude seitens der Klinik nicht kontrolliert wurde, ermöglicht.

Der Weg ist grundsätzlich mit einem Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge aller Art beschildert. Ausgenommen hiervon sind Notfahrten und Krankentransporte sowie Radfahrer. Durch die geringe Breite sind Konflikte zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern an der Tagesordnung, ein Begegnungsverkehr ist nicht möglich.

Die Kliniken der Stadt Köln beabsichtigen nun, diese bestehende südliche Krankenwagenzufahrt auszubauen, um die Anbindung des Krankenhauses Holweide für Krankentransporte und (Notfall-)Patienten aus dem Bergischen Land und dem Süden Kölns zu verbessern. Dadurch wird der Pendelverkehr der Rettungswagen zwischen Holweide und den dazugehörigen Standorten Merheim und Riehl deutlich verkürzt, so dass die Qualität der Patientenversorgung erheblich gesteigert werden kann.

Darüber hinaus gibt es Überlegungen bei den Kliniken der Stadt Köln, die beiden Ambulanzen auf der Südseite des Krankenhauses (HNO und Senologie) für die Patienten komfortabler und damit patientenfreundlicher erreichbar zu machen. Die Patienten und Patientinnen der beiden Ambulanzen können diese Zufahrt dann während der Sprechstunden nutzen und auf einem noch zu erstellenden Parkplatz hinter den Ambulanzen parken. Es soll ausdrücklich kein Durchgangsverkehr durch das Klinikgelände erfolgen. Die Zufahrten werden durch Rolltor- bzw. Schrankenanlagen kontrolliert.

Die Zufahrt auf das Klinikgelände durch das Rolltor kann nicht komplett geschlossen werden, da dies die direkte und einzige Krankenwagenzufahrt von der A4 zur Notaufnahme in Holweide ist. Des Weiteren finden über diesen Weg die Kranken- und Bluttransporte zwischen Merheim, Riehl und Holweide statt. Das vorhandene Rolltor bleibt aber nach wie vor eine

Barriere mit Video-Zugangskontrolle, da die Öffnung des Tors nur über den Empfang im Krankenhaus ausgelöst werden kann. „Normale“ Kfz haben keine Durchfahrtserlaubnis.

Durch die beschriebene neue südliche Krankenhauszufahrt ist als zusätzlicher positiver Effekt mit einer geringfügigen Entlastung des Verkehrs auf der Bergisch Gladbacher Straße wie auch auf der Neufelder Straße zu rechnen.

Aus den vorgenannten Gründen wurde im Auftrag der Kliniken eine Planung (Anlage 2) erstellt. Diese sieht einen Ausbau des Weges auf eine Fahrbahnbreite von 5,50 m vor, die sowohl den Begegnungsfall Pkw/Pkw wie auch Pkw/RTW ermöglicht. Die ausgebaute Fahrbahn geht dann ins Privateigentum der Kliniken der Stadt Köln über. Für die Belange der Fußgänger und Radfahrer und für die unbedingt gewünschte Aufrechterhaltung der übergeordneten Wegeverbindung wird ein separater, durch die erforderliche Entwässerungsmulde abgetrennter gemeinsamer Fuß- und Radweg in einer Breite von 2,50 m angelegt, so dass die derzeitigen Konflikte ausgeschlossen werden. Dieser Weg verbleibt im Eigentum der Stadt Köln.

Die gesamten Kosten für den Ausbau übernehmen als Verursacher die Kliniken der Stadt Köln.

Fazit:

Sowohl Rettungswagen als auch Patienten erhalten durch den Ausbau der südlichen Krankenhauszufahrt eine direkte Anbindung an die Klinik, ohne den Umweg über Holweide nehmen zu müssen. Das Krankenhaus wird dadurch patientenfreundlicher und erhält eine qualitative Wertsteigerung. Des Weiteren käme eine Reduzierung des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) dem Ort und den Anwohnern zugute.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1, 2